

Zukunft der Arbeit – Arbeit der Zukunft

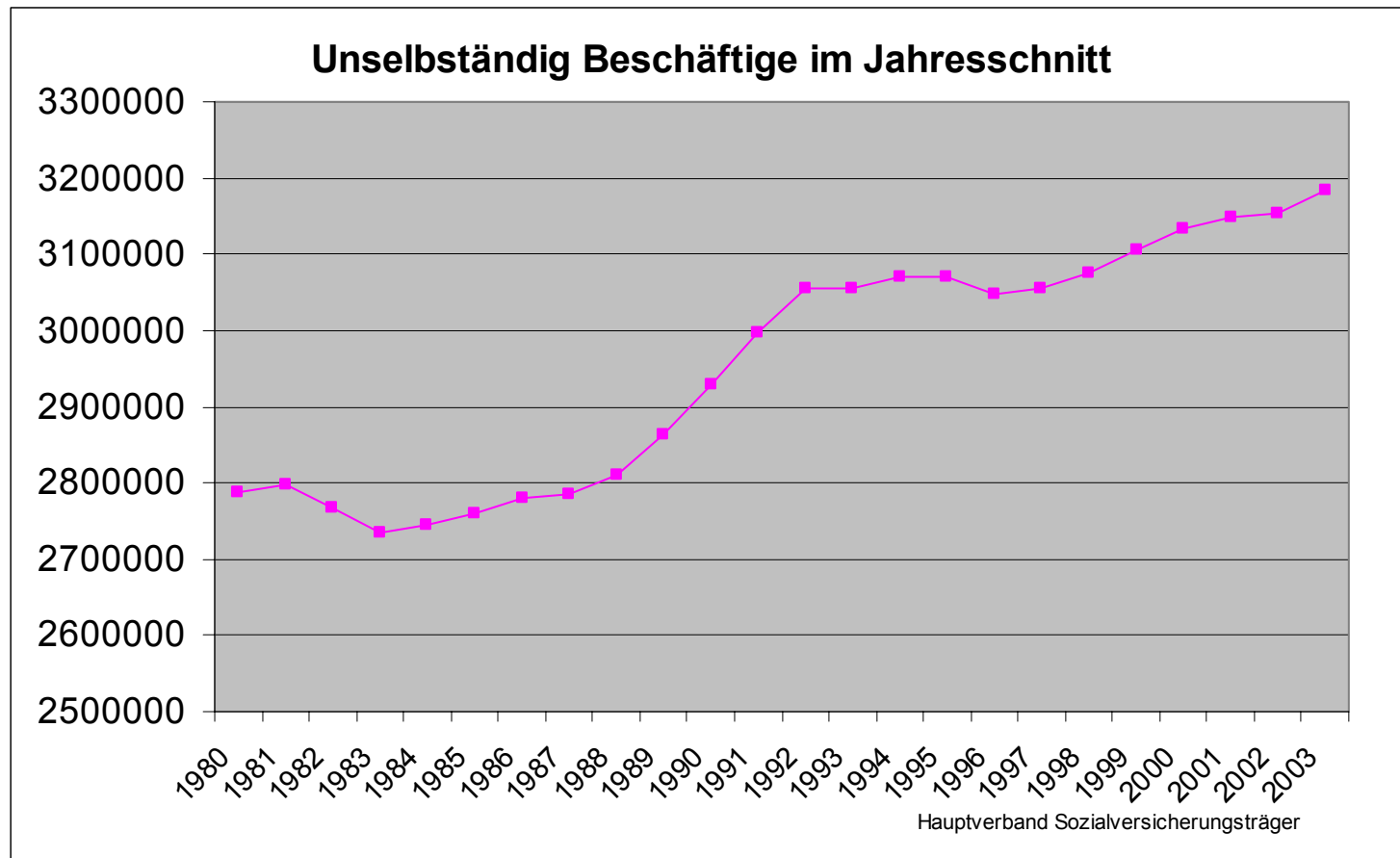
Thomas Mayr

**ibw- Institut für Bildungsforschung der
Wirtschaft**

Zukunft der Arbeit

- **Veränderungen in der Wirtschaft**
- **Veränderungen der Berufs- und Arbeitswelt**
- **Konsequenzen für Aus- und Weiterbildung und insbesondere für die Lehrlingsausbildung**

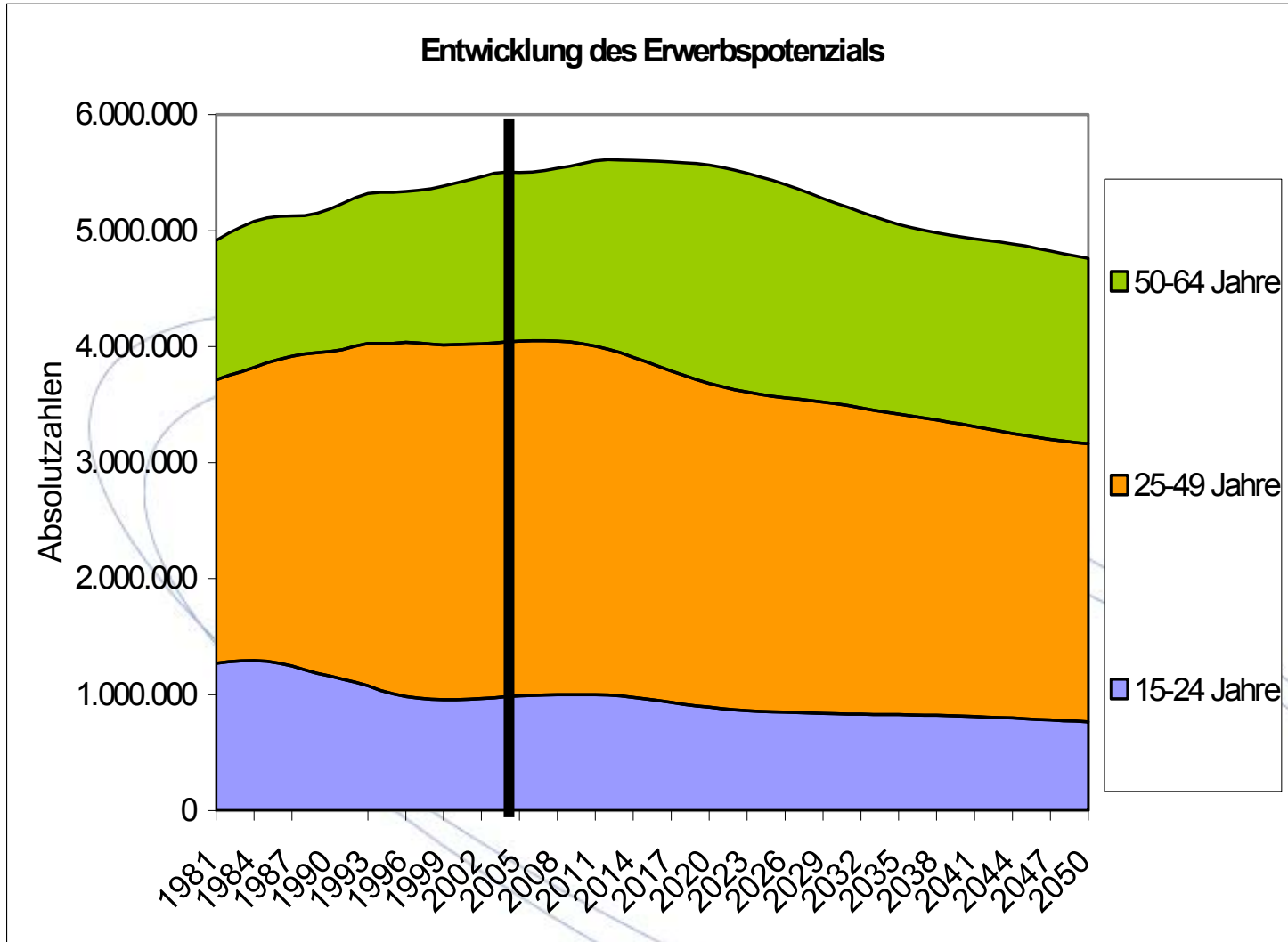
Entwicklung der Beschäftigung in Österreich



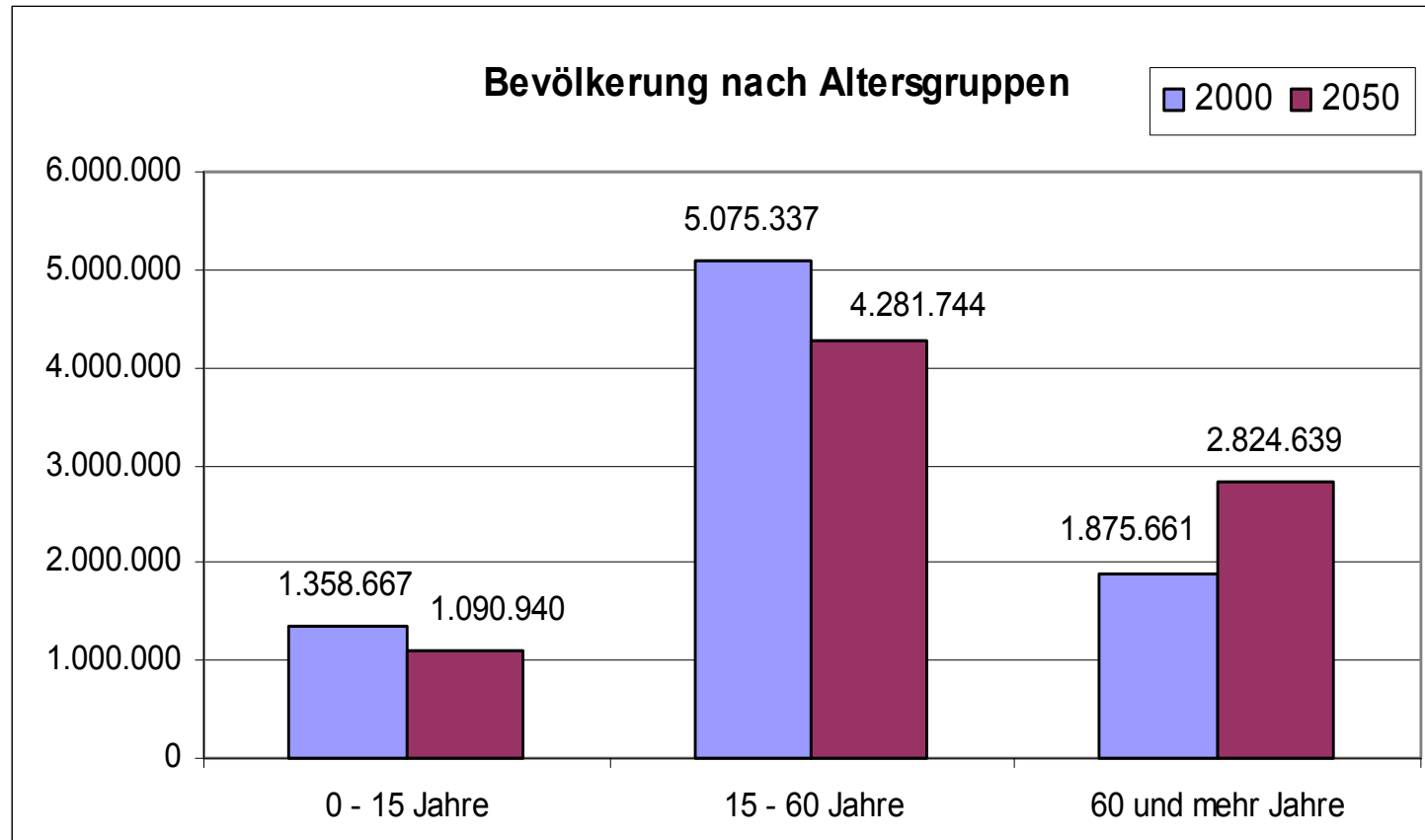
Sozioökonomische Veränderungen

- **Demographischer Wandel**
- **Wirtschaftlicher Strukturwandel**
- **Technologischer Fortschritt und Veränderungen der Arbeitsorganisation**
- **Internationalisierung**

Demographie

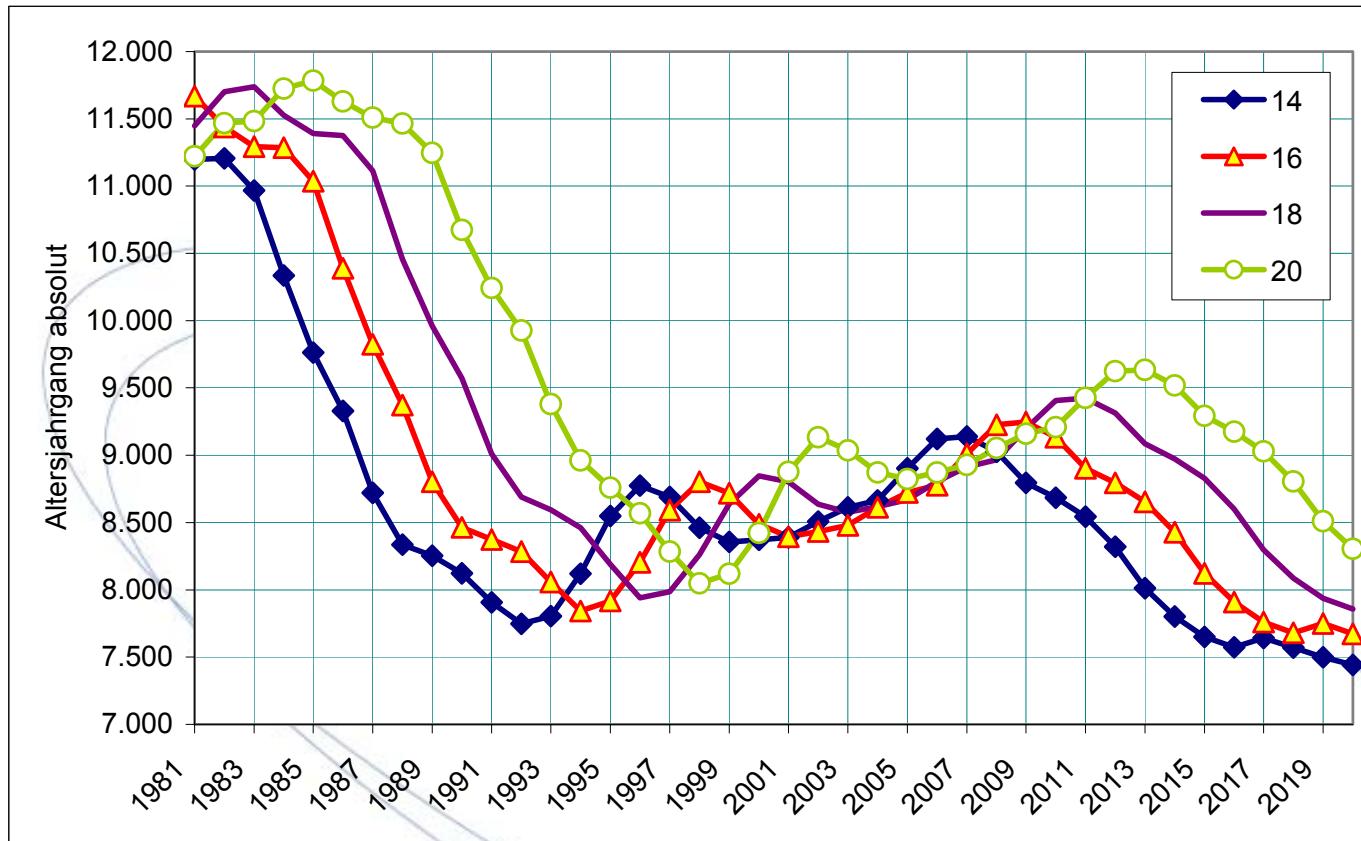


Demographische Veränderungen



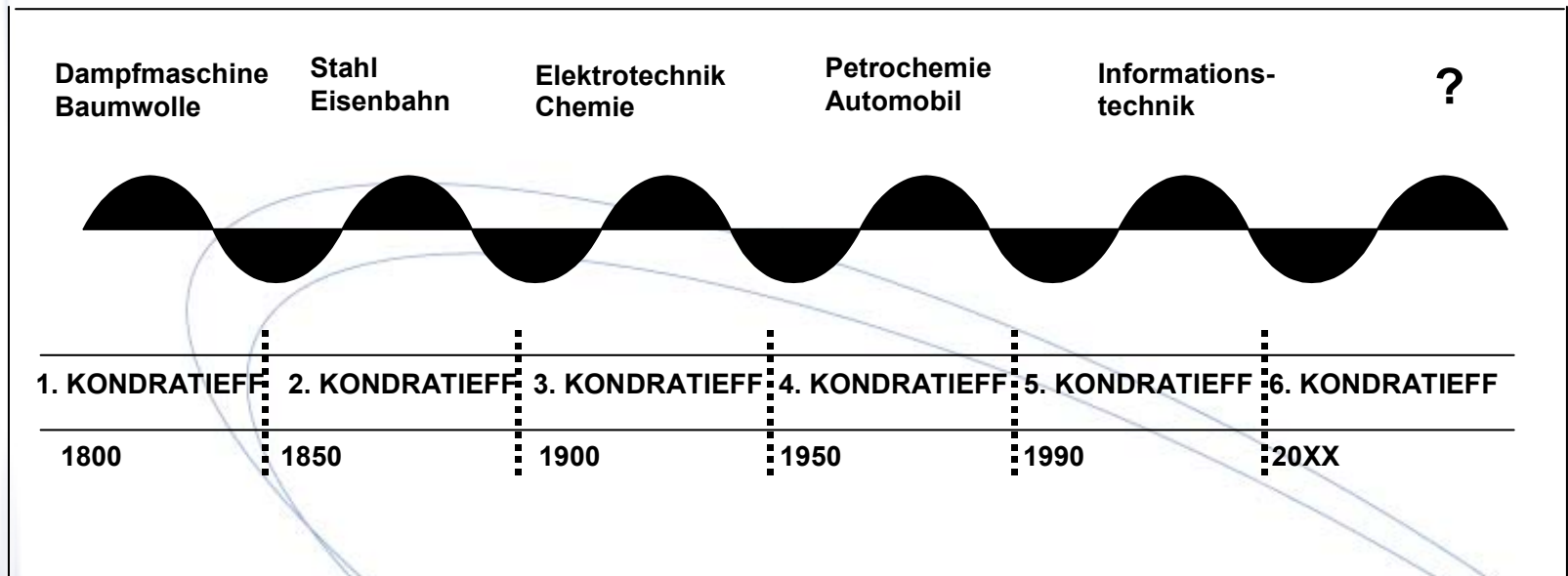
Bevölkerungsentwicklung in Tirol

(Hauptvariante der Bevölkerungsprojektion)



Wirtschaftlicher Strukturwandel und Beschäftigungsentwicklung

Konjunkturwellen und Innovationen

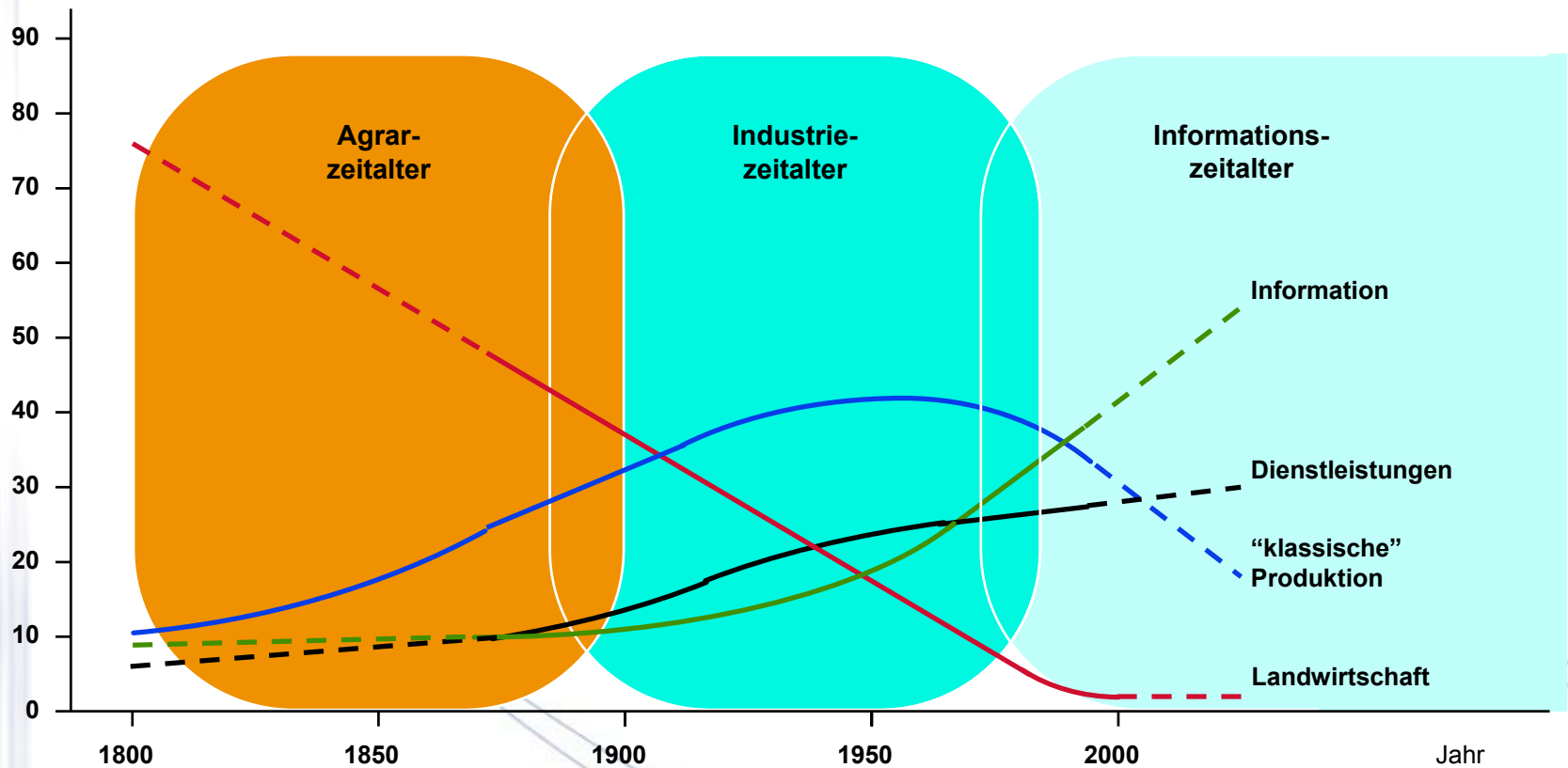


Quelle: Nefiodow, L. A.: *Der Sechste Kondratieff: Wege zur Produktivität und Vollbeschäftigung im Zeitalter der Information*. St. Augustin, 1999.

Strukturwandel

Beschäftigungsentwicklung

Prozent

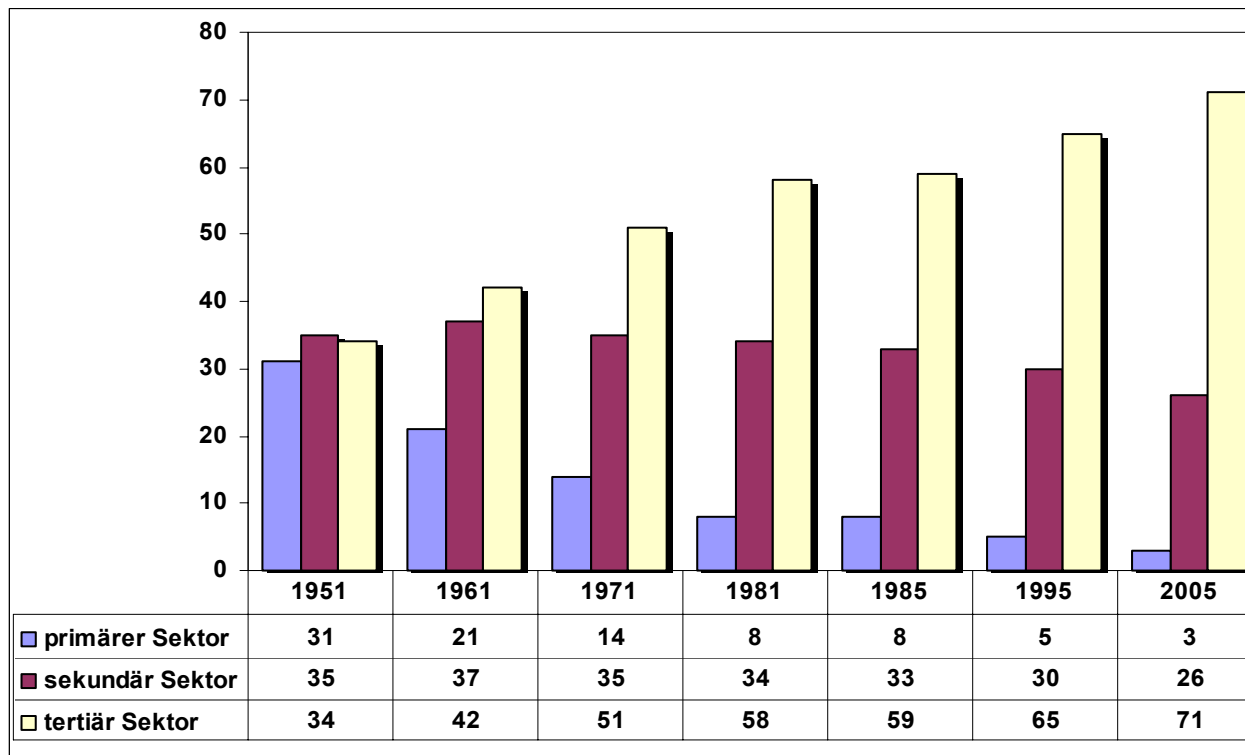


Quelle: Nefiodow, L. A.: Der Fünfte Kondratieff. Gabler: Wiesbaden

Beschäftigungsentwicklung

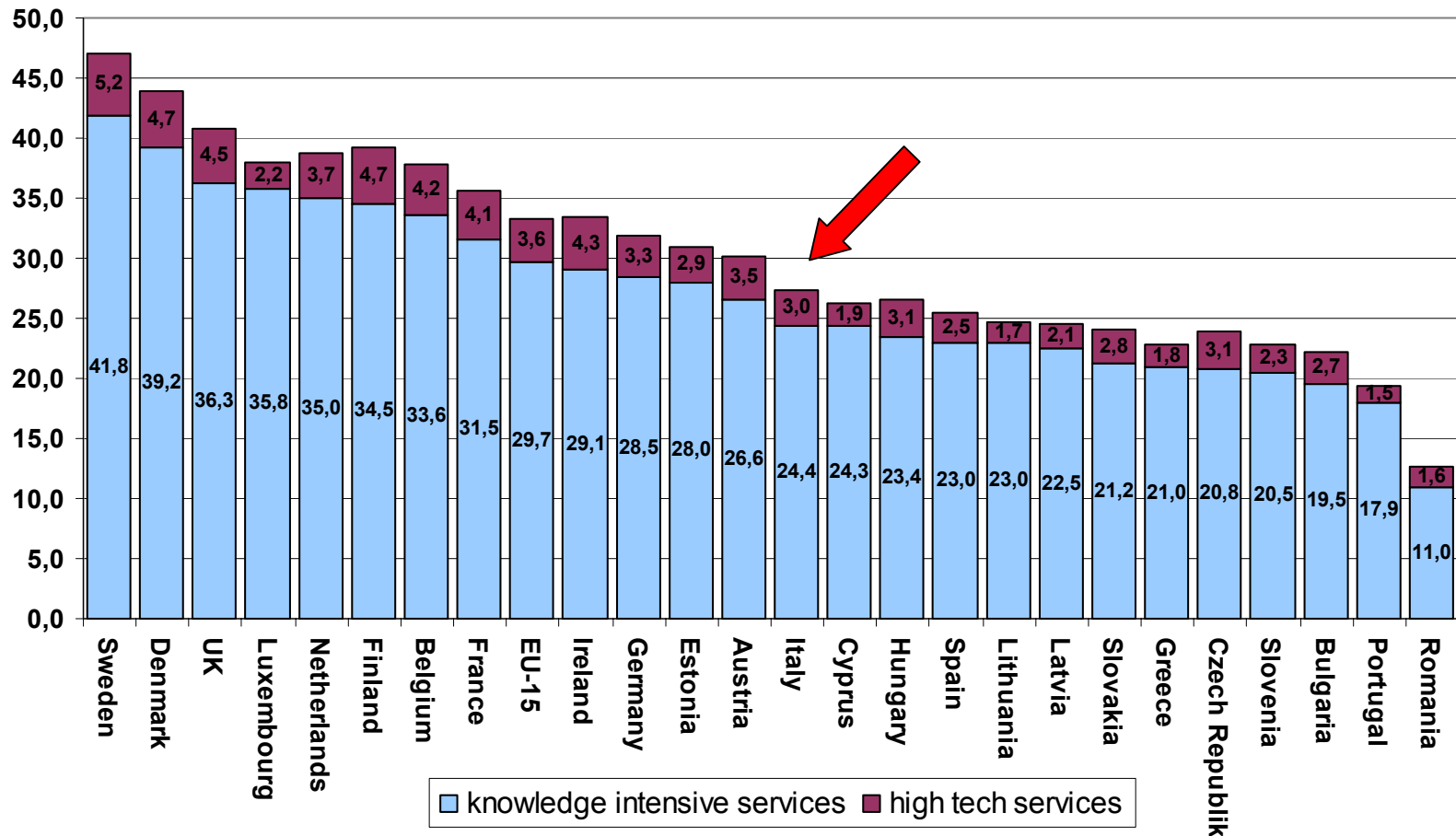
Beschäftigungsentwicklung in Österreich nach Wirtschaftssektoren

Quelle: WIFO, ibw

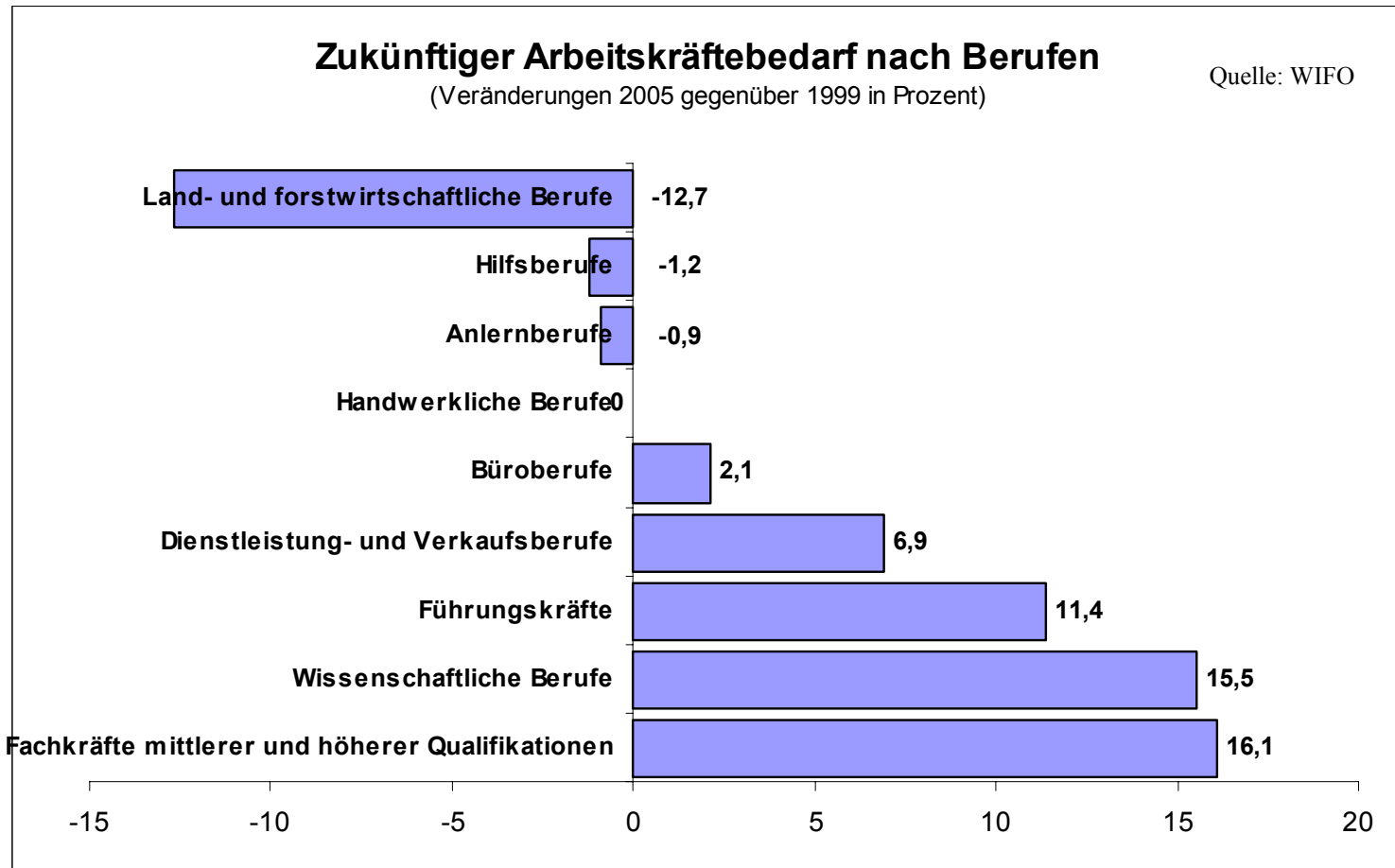


Beschäftigungsentwicklung

Percentage of employment in knowledge-intensive and hightech services 2002

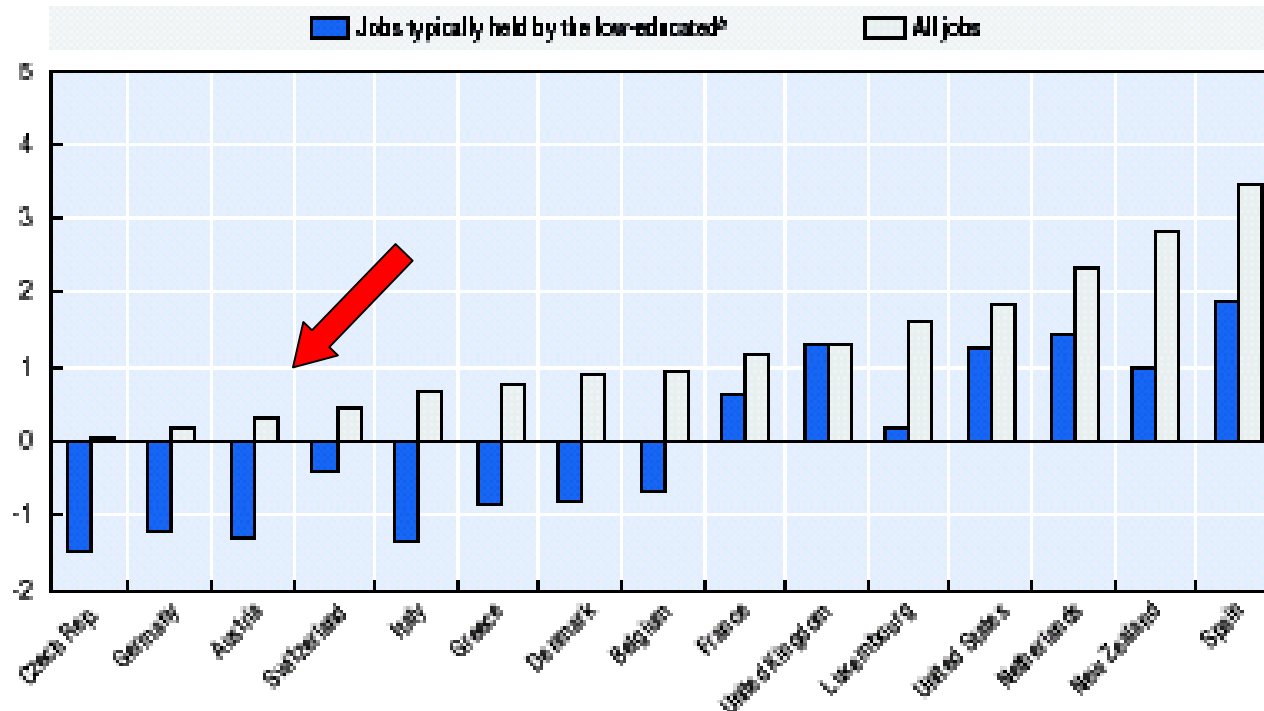


Beschäftigungsentwicklung



Wissensökonomie

Annual average growth in the number of jobs, 1993-2002^{a)}

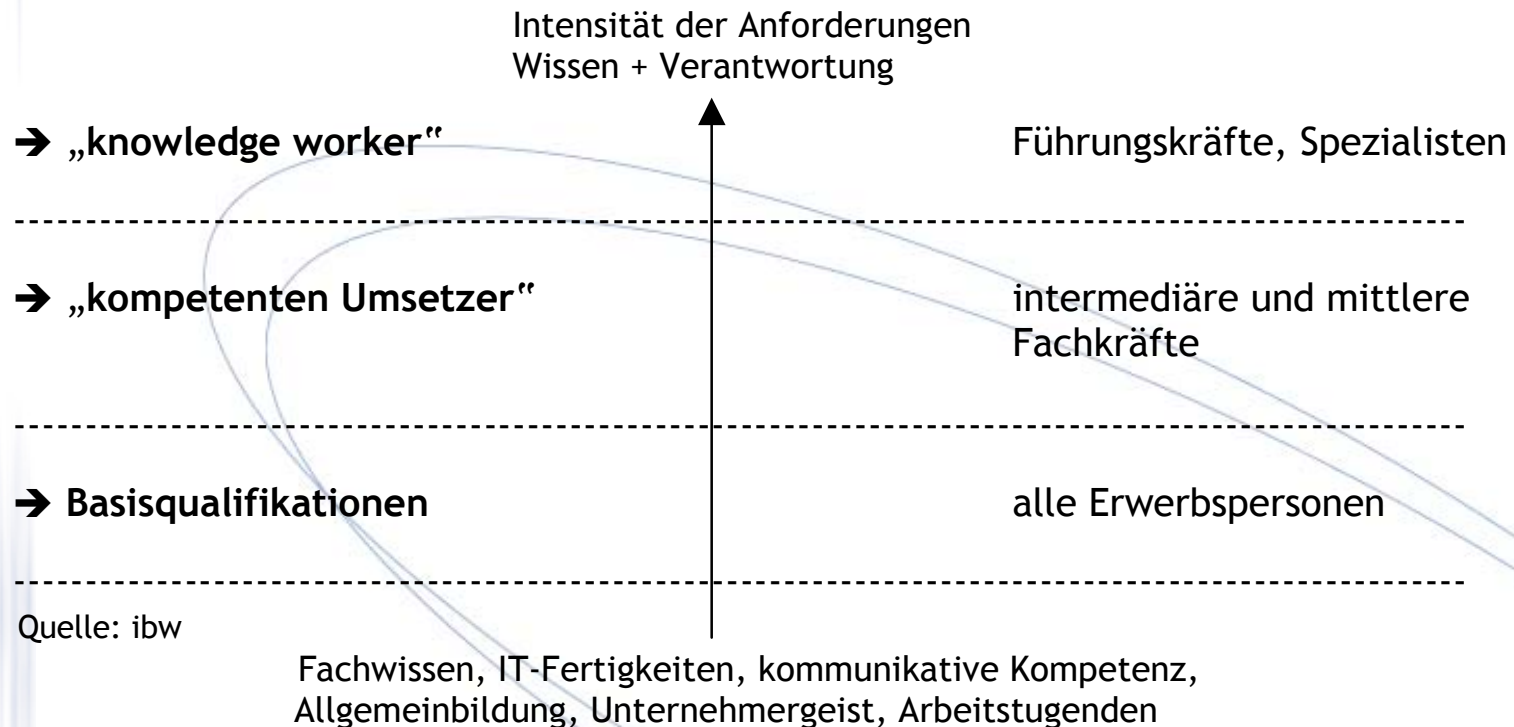


- a) Jobs typically held by the low-educated correspond to jobs with a high share of workers with less than upper secondary education. For each country, jobs (i.e. employment in industry/occupation cells) are ranked on the basis of the proportion of low-educated workers in 1993 and then placed into three groups of equal size in terms of employment shares. Aggregate employment growth and the employment growth of the group with the highest share of low-educated workers are reported in the chart.
- b) 1994-2002 for Denmark; 1995-2002 for Austria, France and the United Kingdom; 1995-2001 for Germany; 1993-2001 for Luxembourg; 1996-2002 for the Netherlands; 1992-1998 for New Zealand, Switzerland and the United States and 1993-1998 for the Czech Republic; 1993-2002 for all other countries.

Source: Secretariat estimates based on the European Union Labour Force Survey for the EU countries; OECD database on services for the other countries.

Wissensökonomie

Wissensbasierung der Berufswelt - Überblick nach Berufsebenen



Quelle: ibw

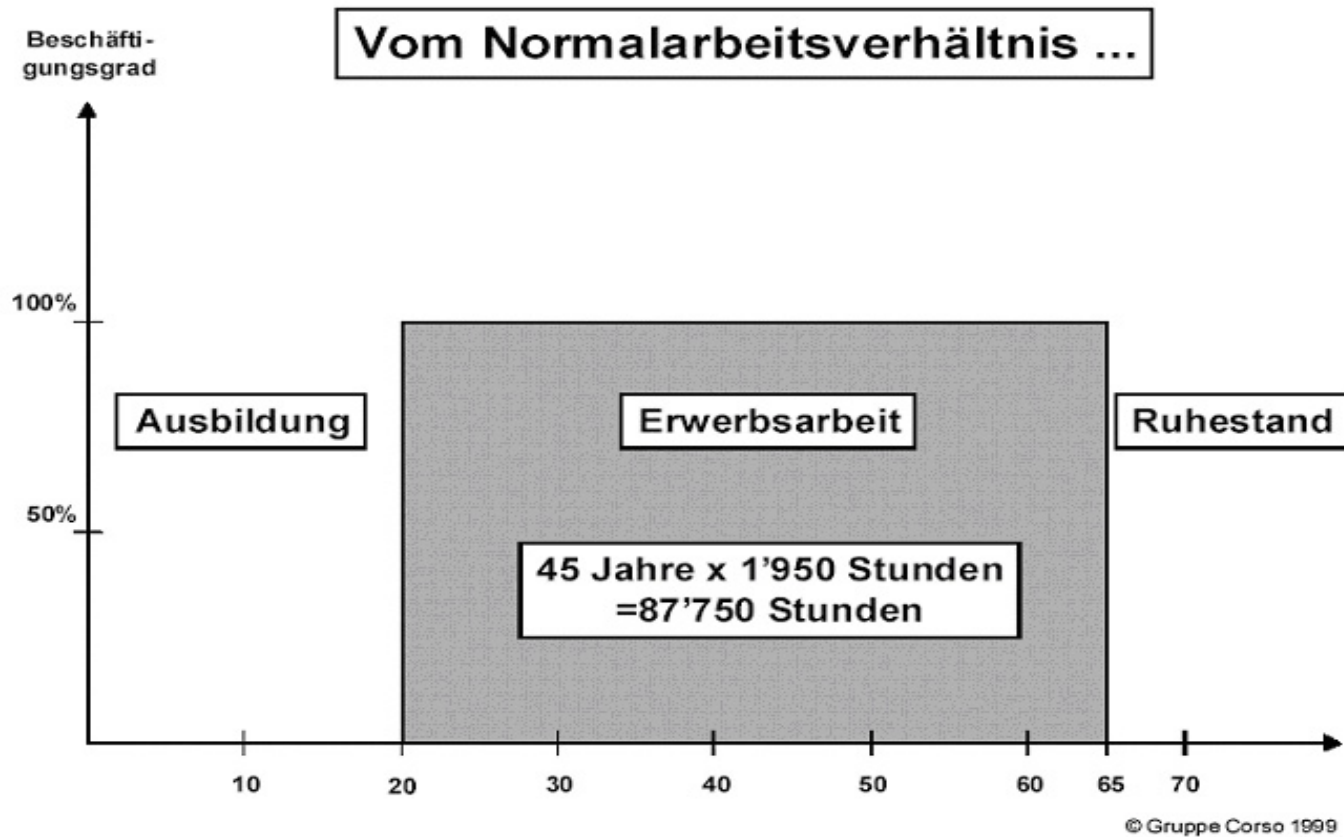
Veränderungen in der Berufs- und Arbeitswelt



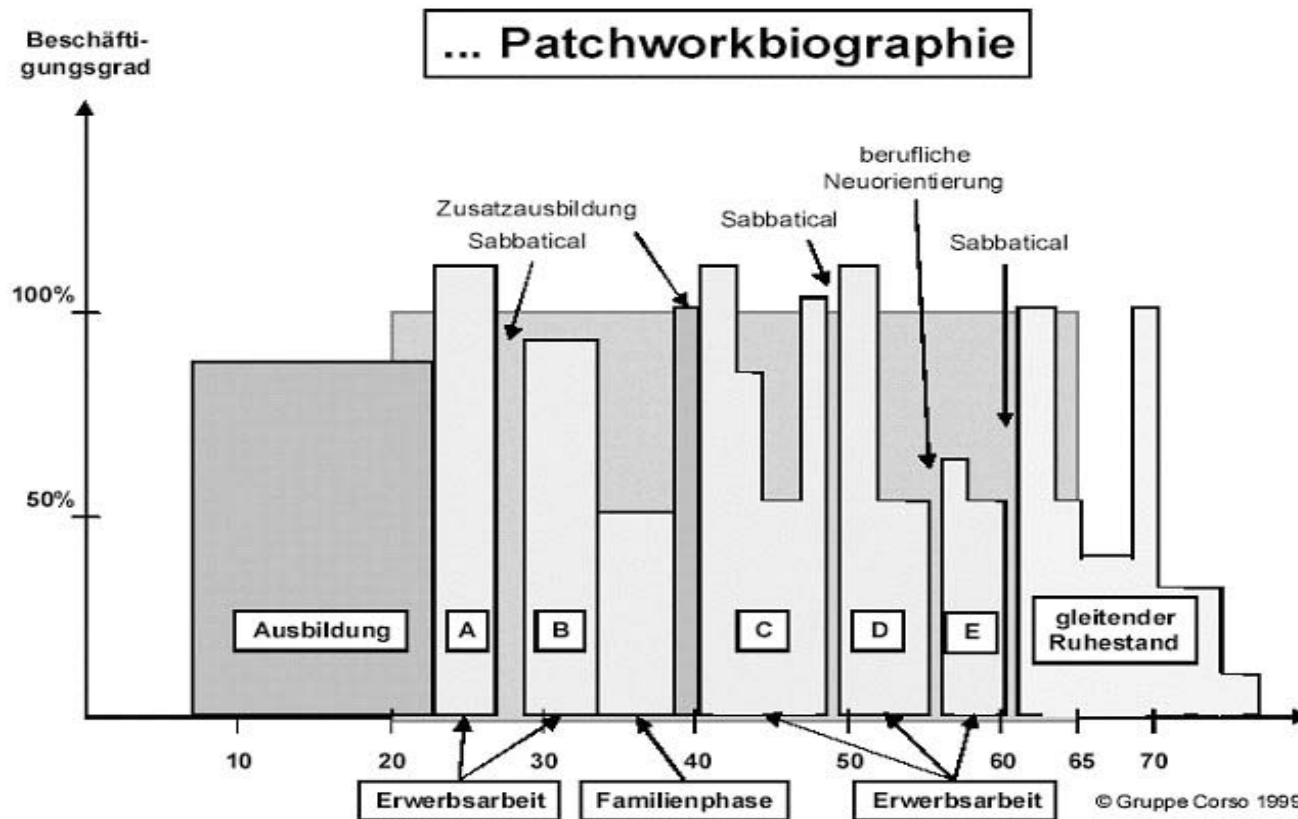
Veränderungen der Berufswelt

- **Veränderte Erwerbsbiographien**
- **Atypische Beschäftigungsverhältnisse**
- **Neue Qualifikationsanforderungen**

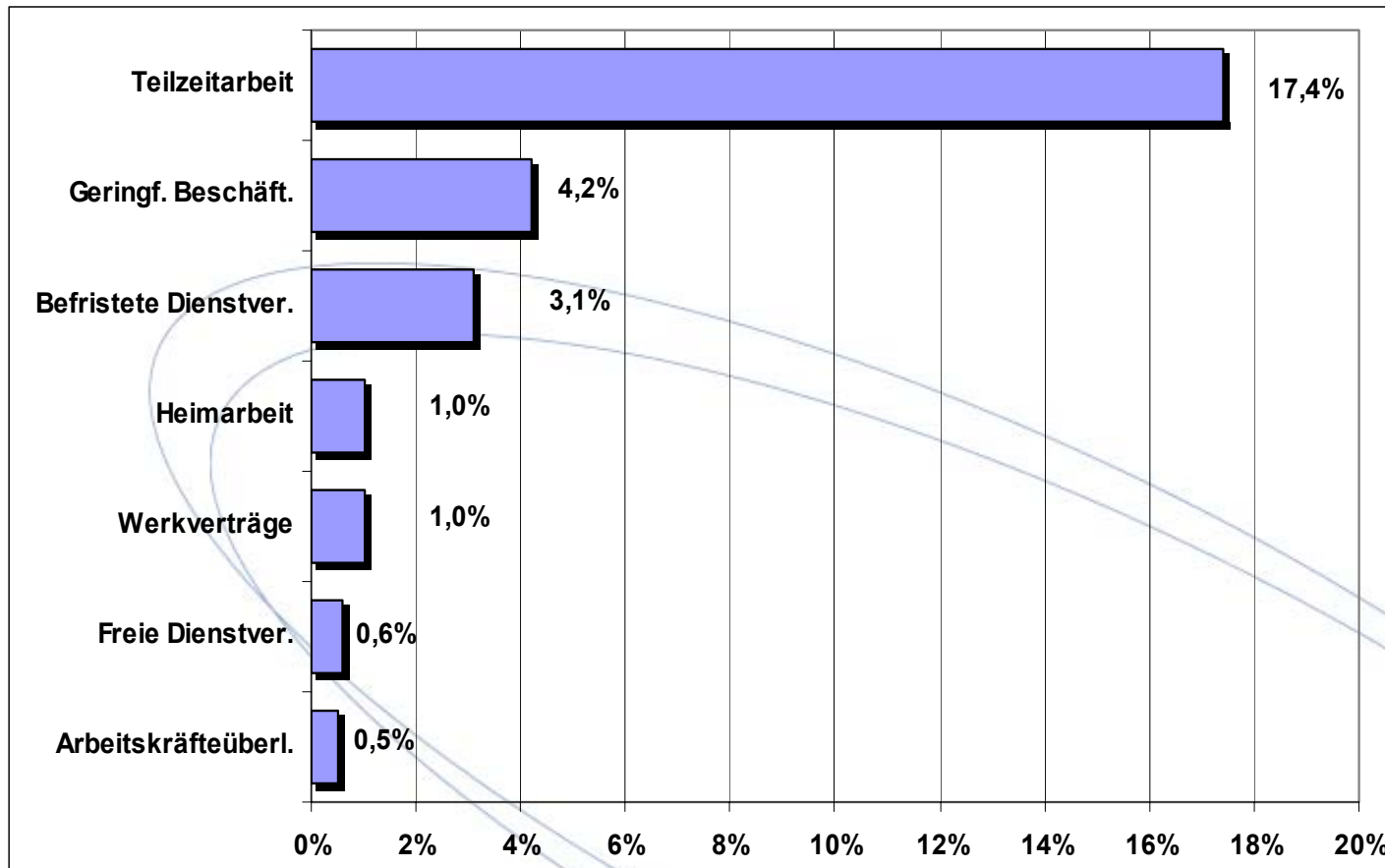
Veränderte Erwerbsbiographie



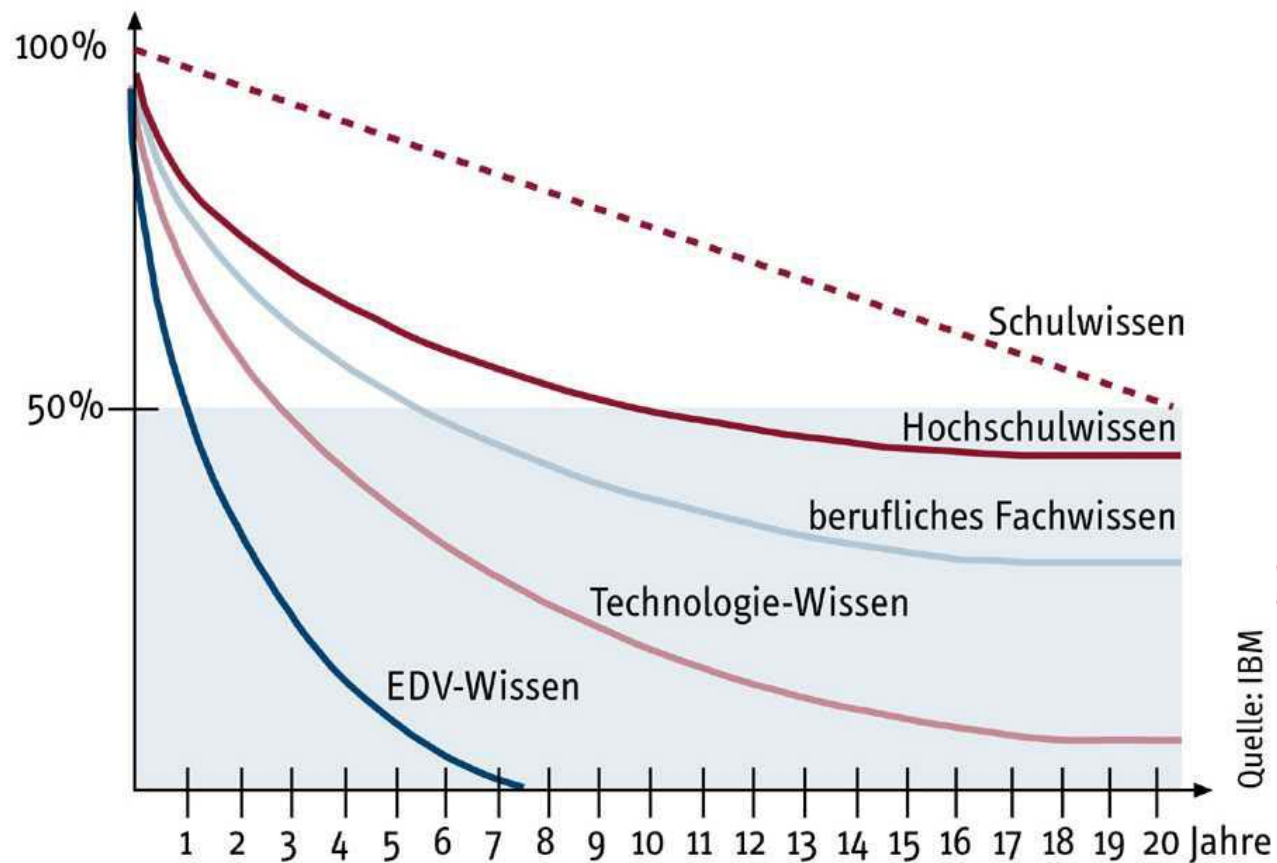
Veränderte Erwerbsbiographie



Atypische Beschäftigungsverhältnisse



Kurze Halbwertszeit des Wissens



Neue Qualifikationsanforderungen

Globalisierung



Fremdsprachen,
Mobilität, Flexibilität

Technologisierung



Lernbereitschaft,
Weiterbildung

Veränderungen der
Unternehmensstruktur



Teamwork, Social
Skills

Tertiärisierung



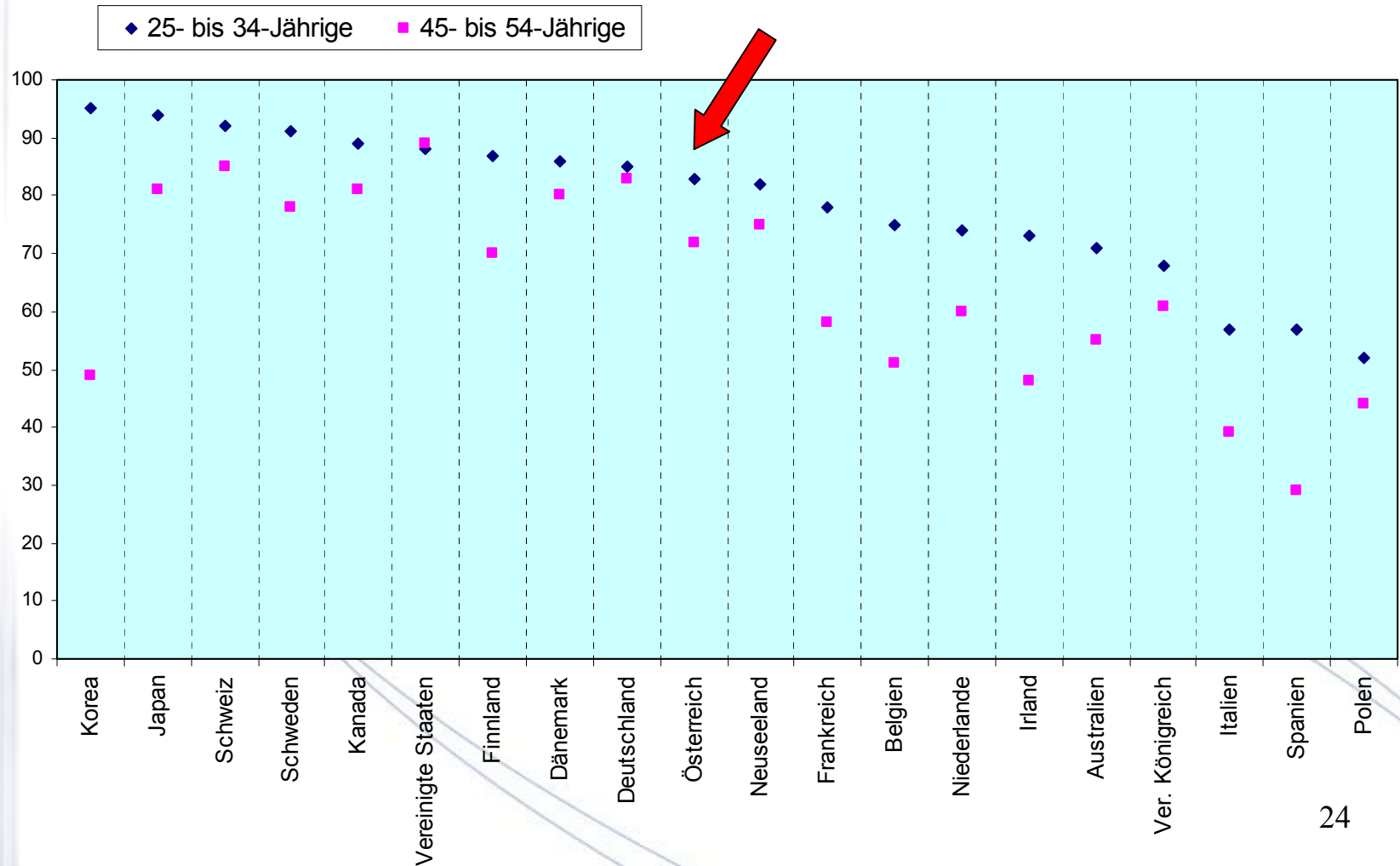
Kommunikations-
fähigkeit, Social Skills

Basis: fundiertes Fachwissen

Welche Rolle für Aus- und Weiterbildung?

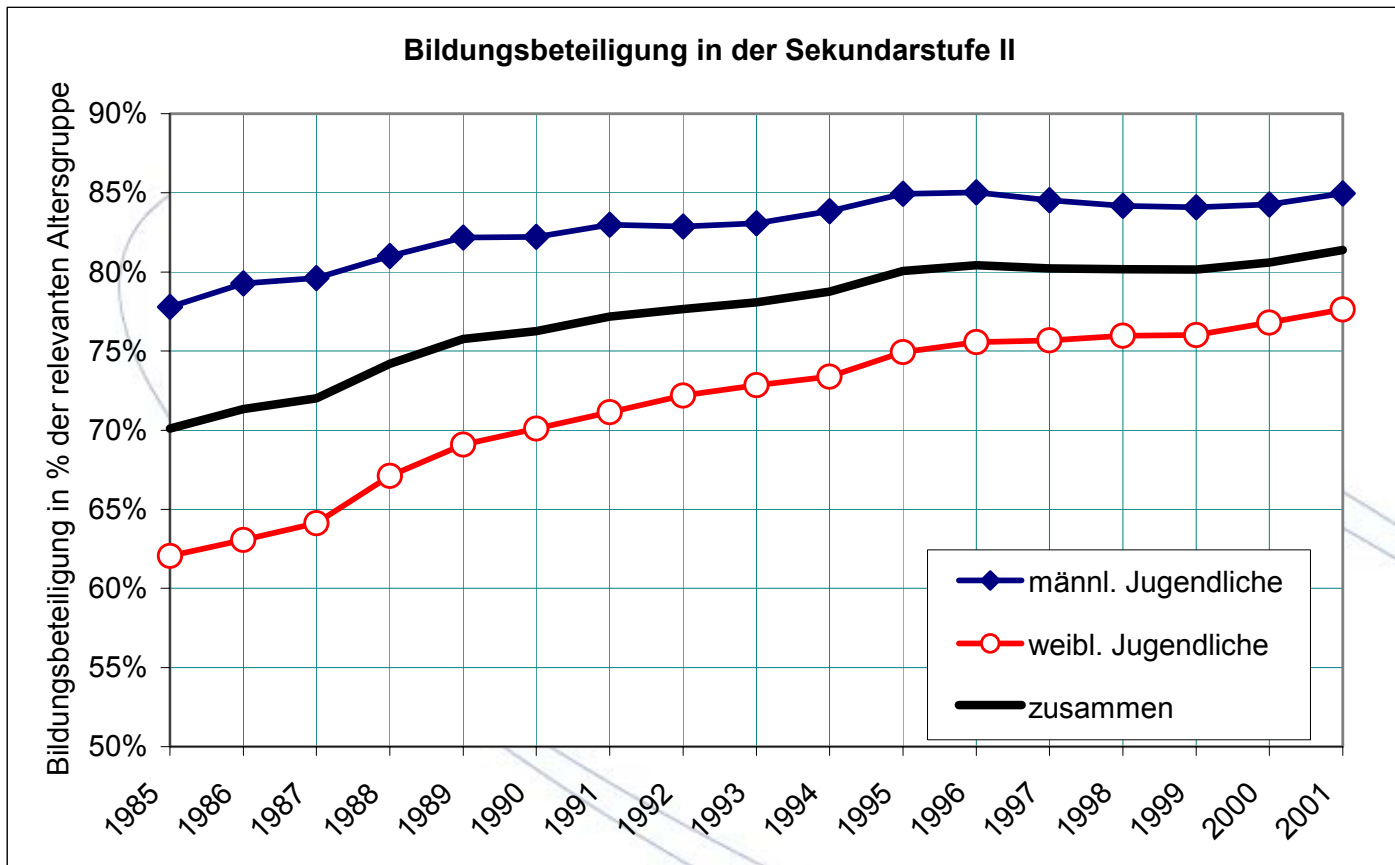


Prozentsatz der Bevölkerung mit mindestens einem Abschluss im Sekundarbereich II



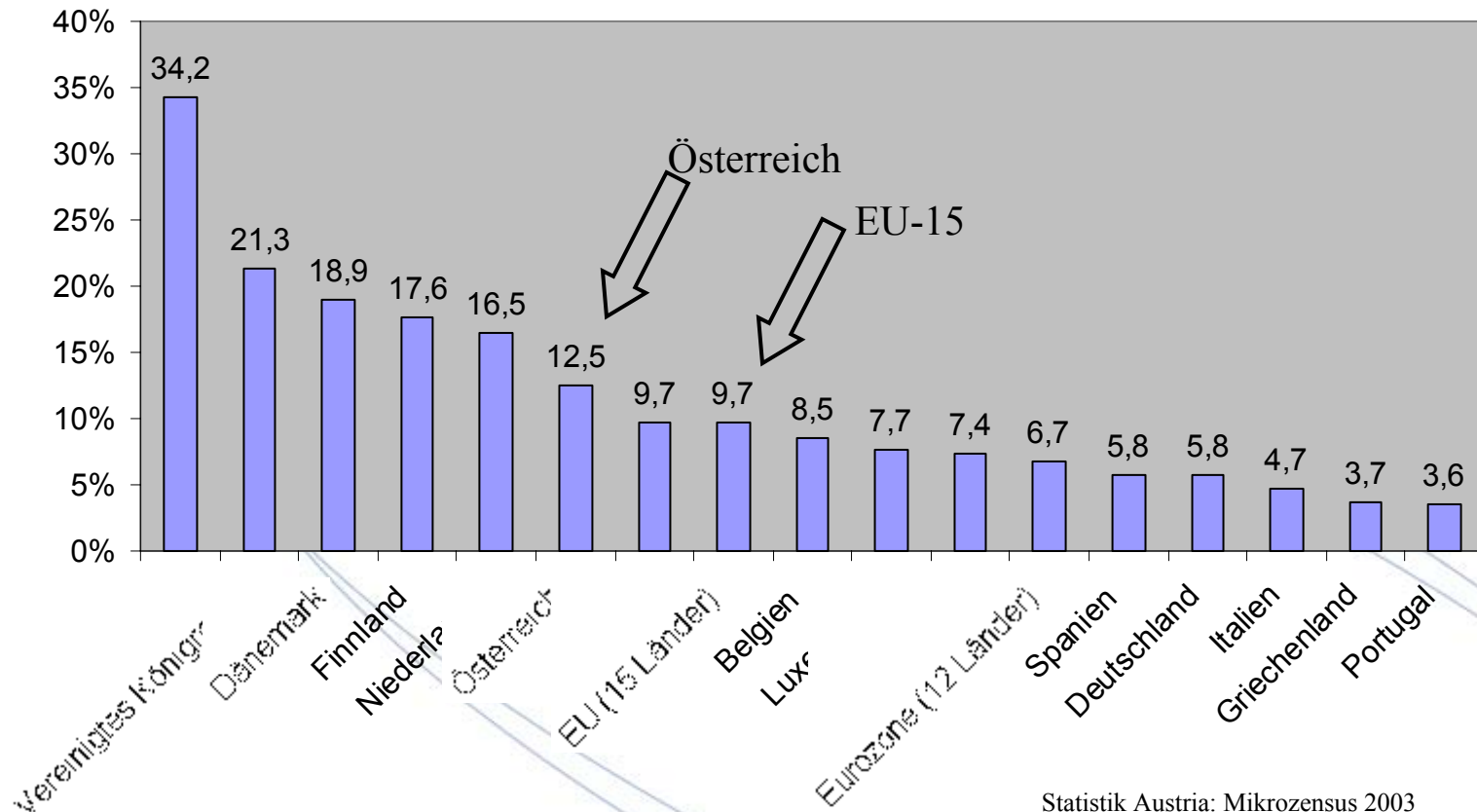
Bildungsbeteiligung auf der Sekundarstufe II in Tirol

(gemessen an der Altersgruppe der 14- bis 18-Jährigen)

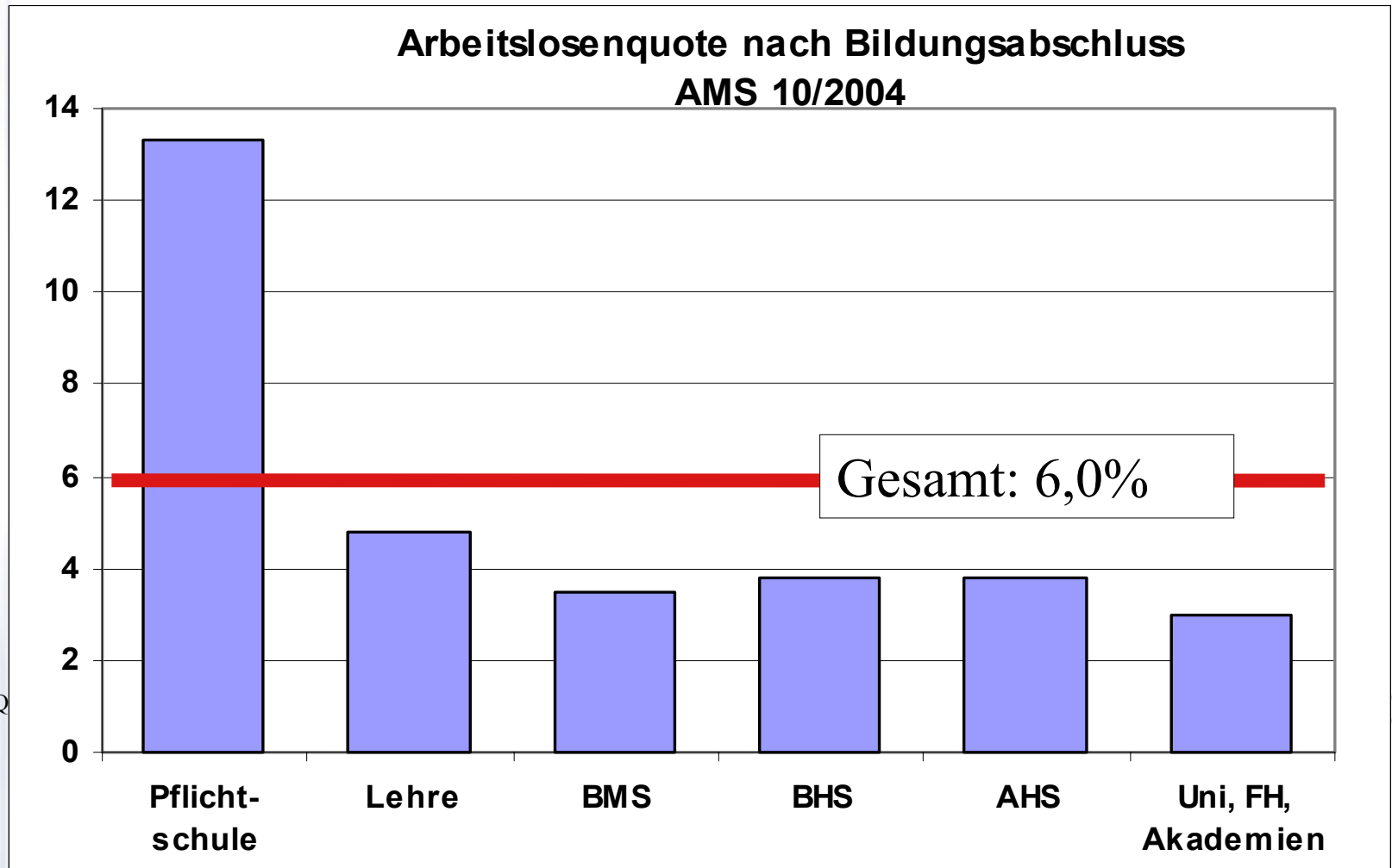


Beteiligung an Weiterbildung: LLL Strukturindikator

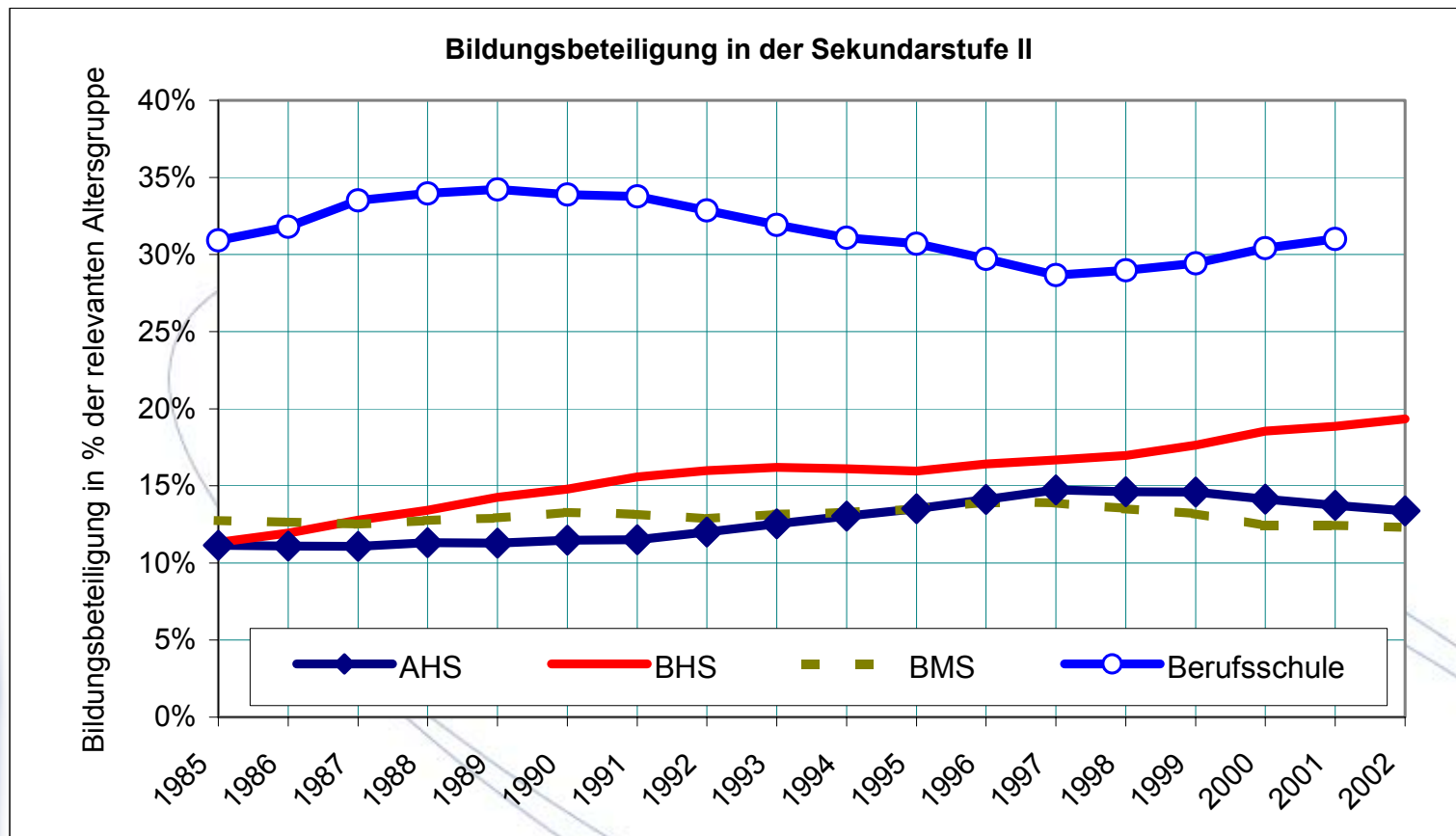
Prozentsatz der 25- bis 64-Jährigen, die in den vier Wochen vor der Erhebung an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen haben



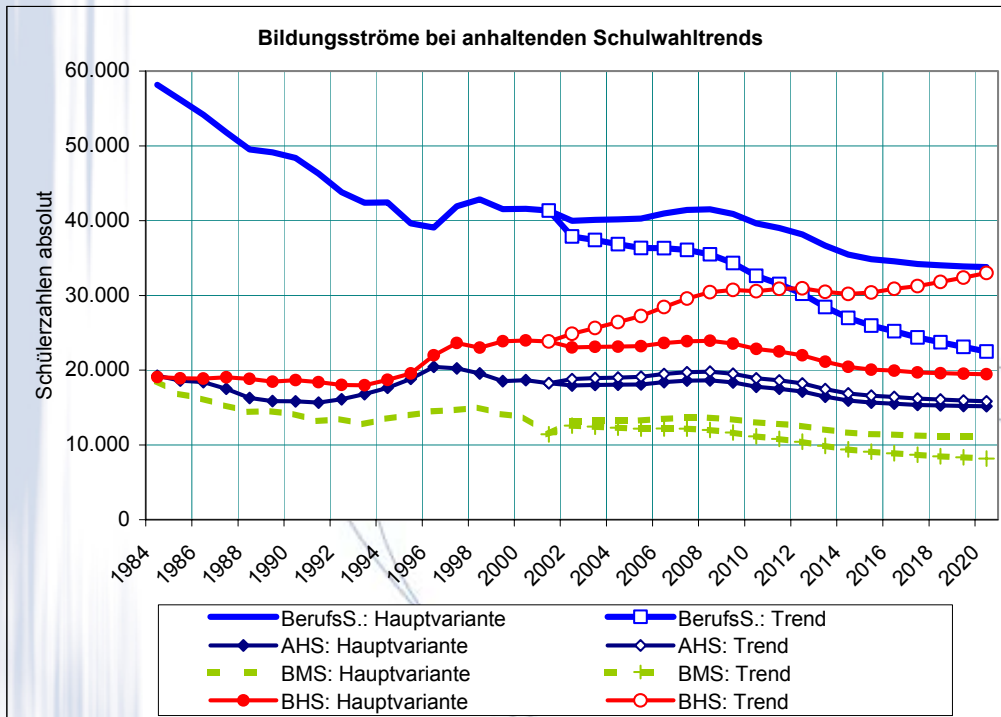
Ausbildung und Beschäftigung



Bildungsbeteiligung in Tirol: AHS, BHS, BMS und Lehre



Bildungsstromprognosen (Österreich)



Quelle: ibw 2004

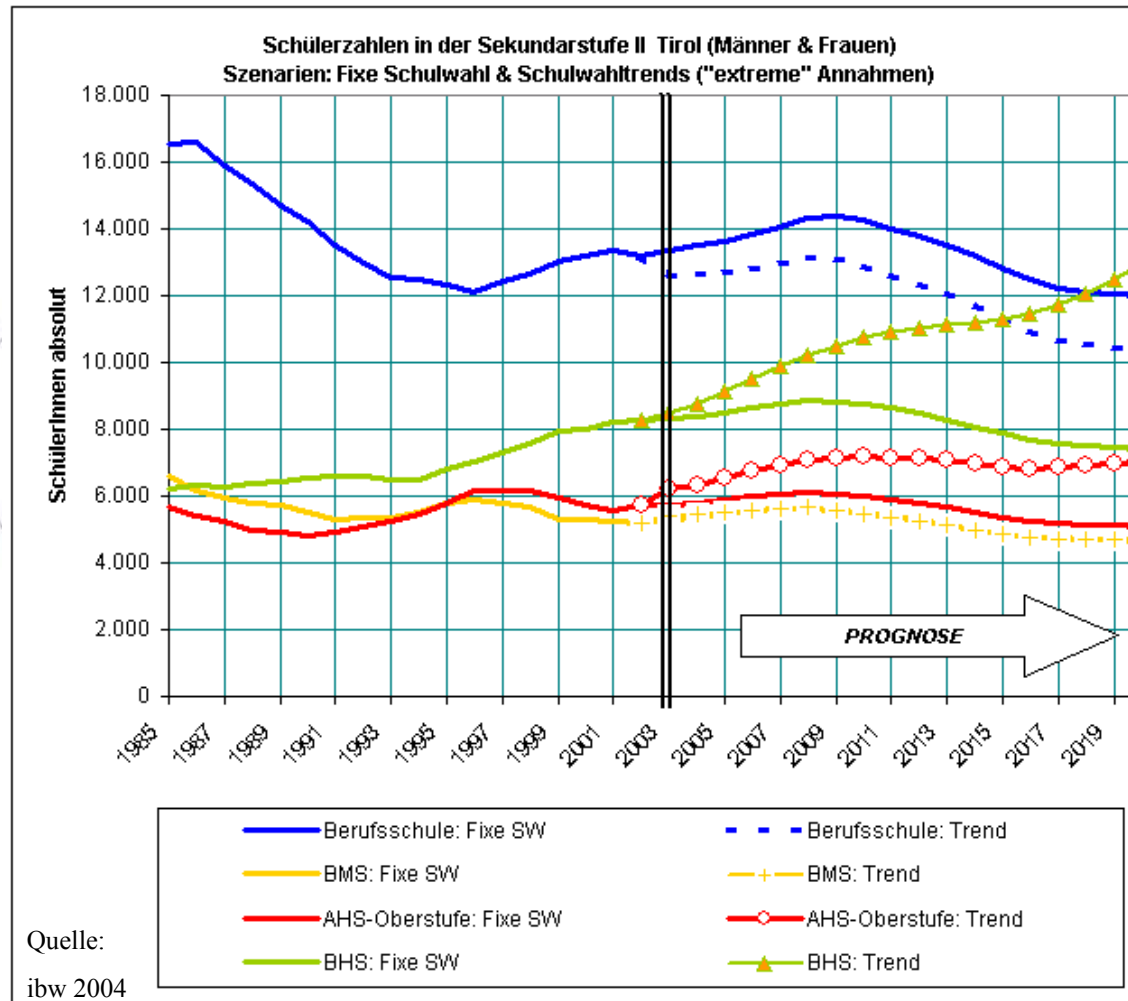
Fortschreibung aktuelle Bildungswahl

- Absoluter Rückgang in allen Ausbildungsschienen;
- Rückgang der Lehre am stärksten

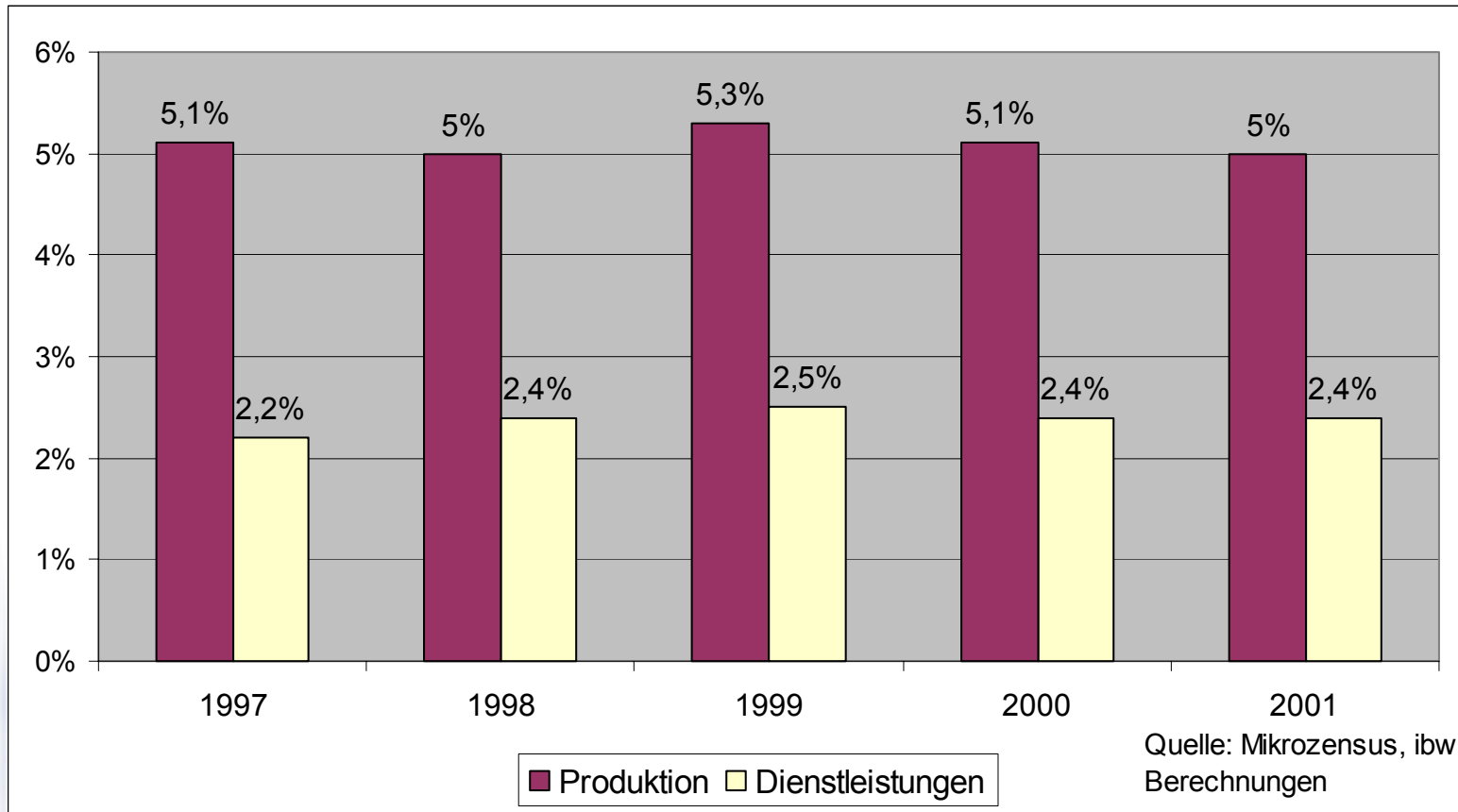
Fortschreibung Bildungswahlrends:

- Dramatischer Rückgang der Lehranfänger
- Starker Anstieg der BHS
- AHS-Oberstufe & BMS kaum Veränderungen.

Bildungsstromprognosen (Tirol)

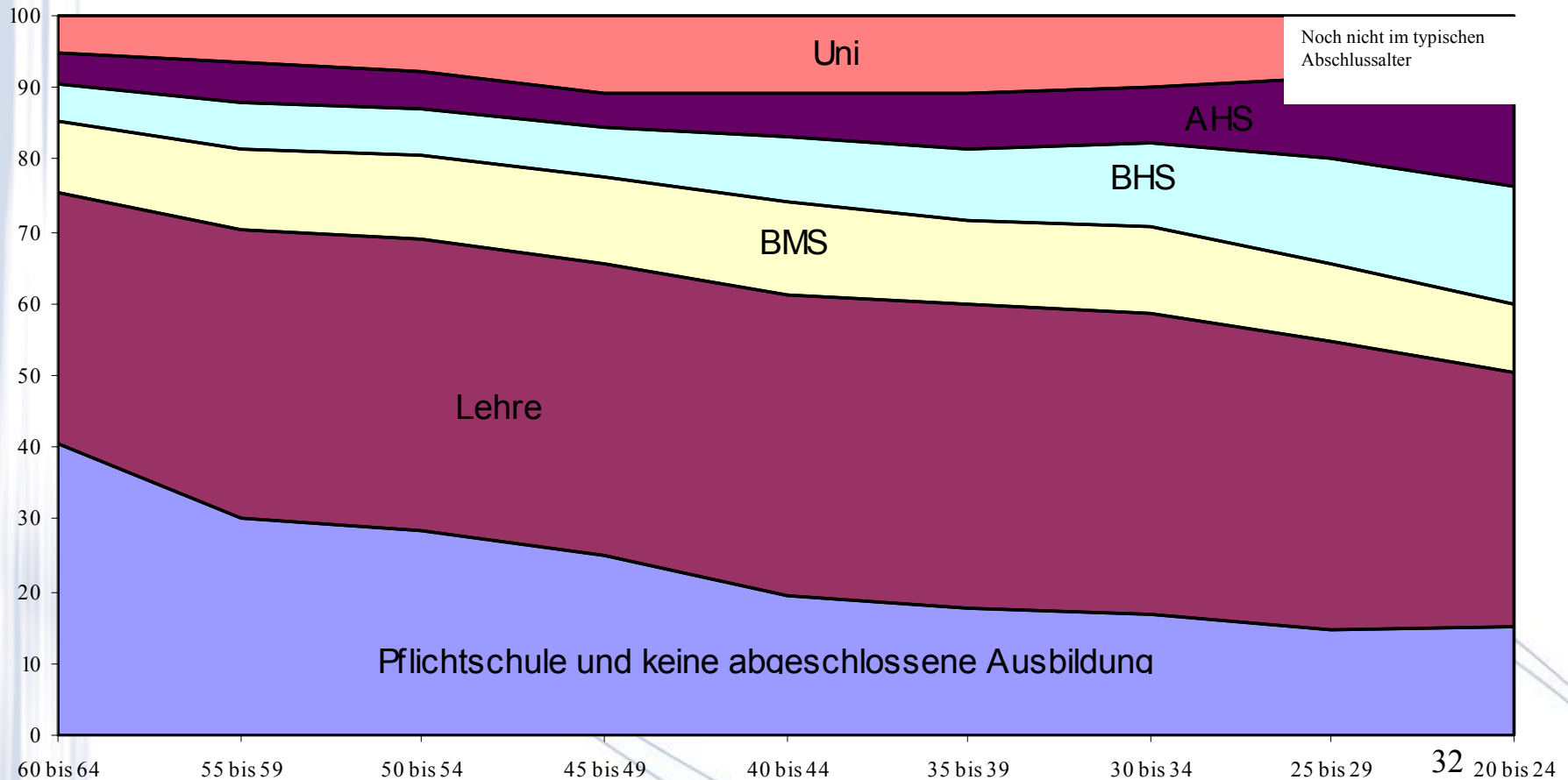


Lehrlinge als Anteil der Erwerbspersonen



Bildungsexpansion

Wohnbevölkerung im Haupterwerbsalter nach höchster abgeschlossener Schulbildung, 2001



Mögliche strategische Ziele für die Lehre

Handlungsfelder:

- **Vorbildung von Lehrstellenbewerbern**
- **Erhöhung der Attraktivität der Lehre für begabte Jugendliche**
- **Erhöhung der Reagibilität der Lehre hinsichtlich technologischer oder wirtschaftlicher Änderungen**
- **Erhöhung der Durchlässigkeit und bessere Integration der Lehre in das Bildungswesen.**
- **Strukturen und Anreize für Weiterbildung**

Instrumente in Entwicklung:

- **Bildungsstandards**
- **Modularisierung der Lehre**
- **Berufsreifeprüfung**
- **Integrative Berufsausbildung**
- **Lehrberufe in „neuen Branchen“**

ibw
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
1050 Wien

Tel. 01 5451671 0

www.ibw.at

info@ibw.at

Links

ibw-homepage: www.ibw.at

Berufsinformationscomputer bic: www.bic.at

Ausbildungsjournal: www.ausbildungsjournal.at

Train-the-trainer-network: www.ausbilder.at